

Haushaltsrede 2010

01.03.2010

© CDU/FWV Dettingen-Teck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

da dies meine erste Haushaltsrede ist, habe ich mir in der Vorbereitung einige andere Reden angesehen und darin durchaus ein Muster hinsichtlich Aufbau erkennen können. Das sieht ungefähr so aus: Begrüßung, Zitat, allgemeine Wirtschaftslage, Seitenhiebe in Richtung der anderen Gemeinderatsgruppen oder der Verwaltung, Sachthemen und Anträge und schließlich dann doch noch Dank an die Verwaltung. Dieses Schema möchte ich nicht übernehmen. Ich fange mal von hinten her an:

Im Namen der CDU/FWV bedanke ich mich recht herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die Erstellung des komplexen Haushaltentwurfs. Danke Herr Neubauer, Danke Herr Bürgermeister Haussmann. Wir von der CDU/FWV sehen in unserer Verwaltung ein kompetentes, effizientes Team mit sehr hohem persönlichem Engagement und vorbildlicher Einstellung. Doch dazu später mehr.

Das Zitat, das Jammern über die Wirtschaftskrise und die Seitenhiebe spare ich ein.

Natürlich hat auch uns die Krise getroffen und wir sind heute in der Situation, dass wir jede freiwillige Leistung der Gemeinde auf den Prüfstand stellen müssen. Für die CDU-FWV ist klar: Mittelfristig kann es so nicht weiter gehen – wenn wir nichts ändern leben wir zukünftig über unsere Verhältnisse und zu Lasten der Nachfolgenerationen. Wohlgemerkt ich spreche von Dettingen nicht vom Bund.

Verwaltung und Gemeinderat haben schon in den letzten Jahren die Signale erkannt, deshalb wurden im Laufe von 2009 alle freiwilligen Leistungen der Gemeinde systematisch aufgelistet, in einer Klausur im Herbst dem Gemeinderat vorgestellt und schließlich auch innerhalb einer Bürgerversammlung mit den Dettingern diskutiert. Auch wenn daraus noch keine konkreten Maßnahmen abgeleitet wurden, ist es doch gelungen die Bürger zum Thema Finanzlage der Gemeinde Dettingen zu sensibilisieren. Um die Situation deutlich zu machen hier ein Vergleich: Konnten dem Vermögenshaushalt im Jahr 2008 noch über 1,2 Mio € vom Verwaltungshaushalt zugeführt werden, müssen wir im Jahr 2010 rund 310 T€ unseren Rücklagen entnehmen und 600 T€ Kredit aufnehmen.

Letzte Woche haben wir in einer nicht öffentlichen Sitzung nochmals unsere Ausgaben im Bereich freiwillige Leistungen überprüft und den Rotstift angesetzt. Herr Bürgermeister Haussmann hat dies eingangs bereits erwähnt. Das Ergebnis kann sich meiner Meinung nach leider nicht sehen lassen. Ich glaube wir alle haben feststellen müssen: Wenn wir unseren Haushalt konsolidieren wollen – und wir haben gar keine andere Wahl – dann gehen unsere Einsparaktivitäten in ein neues Level und es tut richtig weh.

In 2009 wurden die Gebühren der Kinderbetreuungsangebote angehoben, mit dem Ziel den Abmangel zu reduzieren. Die Tarifrunde 2009 hat diese Mehreinnahmen vollständig geschluckt, das heißt die jährliche Belastung unserer Kasse für den Bereich Kinderbetreuung beträgt derzeit ca. 740 000 €. Ein wahrhaft dicker Brocken! Wir von der CDU/FWV bekennen uns auch in schweren Zeiten zu diesen Ausgaben, die unserem Nachwuchs zugute kommen.

Und da wir schon von einigen Dettinger Bürgern angesprochen wurden warum denn in diesen Zeiten eine Raue Rampe in der Lauter gebaut werden muss, möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass dies erstens eine notwendige Ausgleichsmaßnahme für das Neubaugebiet Goldmorgen darstellt, aber zweitens eine gesetzliche Auflage ist bzw. wird. Diese vom Land geförderte Gewässermaßnahme im Gesamtvolumen von rund 168 T€ belastet unseren Haushalt abzüglich der Zuschüsse und der Ausgleichsmittel mit ca. 24 000 €. Da ungewiss ist wie zukünftig Zuschüsse zugeteilt werden, ist dies als notwendige und zum jetzigen Zeitpunkt kostengünstige Investition zu sehen.

In Zeiten wie diesen liest man dann von einzelnen Kommunen in den Lokalteilen der Presse, dass Steuern und Gebühren entsprechend nach oben angeglichen wurden. Da der alte Gemeinderat erst im letzten Jahr eine Anpassung der Realsteuerhebesätze vorgenommen hat, sind wir gegen eine Anpassung in 2010, sagen aber auch an, dass wir für 2011 eine Erhöhung nicht ausschließen können.

Bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist es nicht verwunderlich, dass die Diskussion bezüglich der Sanierung unseres Bahnhofsplatzes fast eingeschlafen ist, obwohl es dafür nicht unerhebliche Zuschüsse aus dem LSP-Programm geben würde. Wir können uns diese Maßnahme derzeit einfach nicht leisten und bitten die Verwaltung beim Land einen Verlängerungsantrag für die Zuschüsse zu stellen bzw. falls dieser nicht befürwortet wird, einen Vorschlag zur Änderung des Sanierungsgebiets z.B. für den Bereich Burghof, was vom Umfang her sicher kleiner ausfallen würde, auszuarbeiten.

Als Pflichtaufgabe die unseren leeren Geldbeutel extrem belastet, steht nach wie vor die Sanierung der Kanäle, insbesondere auf dem alten Guckenrain an. Dafür sind im Haushalt 200 T€ ausgewiesen. Wir bitten die Verwaltung bei der Aufsichtsbehörde eine Fristverlängerung aufgrund der wirtschaftlichen Situation unserer Gemeinde zu beantragen.

Beim Eigenbetrieb Wasserversorgung stimmen wir ausdrücklich dem Vorschlag der Verwaltung zu, 300 T€ an den Gemeindehaushalt auszukehren. Schon 2008 hatte die CDU/FWV dem damaligen Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, doch fand der Antrag bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen keine Mehrheit, was aus heutiger Sicht ein Verlust von fast 16 T€ bedeutet.

Ebenso stimmen wir zu, den absolut notwendigen Kauf eines LKW's über die Wasserversorgung zu tätigen um Vorsteuer abziehen zu können und die Refinanzierung über den Wasserzins zu ermöglichen. Um die Investition möglichst gering zu halten empfehlen wir den Kauf eines Vorführfahrzeugs oder eines jungen Gebrauchten. Die Umrüstung auf Winterdiensttauglichkeit wird vom Vermögenshaushalt der Gemeinde beglichen, hier bitten wir um Prüfung inwieweit alte technisch einwandfreie Bauteile der Winterdienstausrüstung wieder verwendet werden können um die veranschlagten Umbaukosten von ca. 62 T€ möglichst zu minimieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie wohl jedes Jahr wurde auch am vergangenen Montag in der nichtöffentlichen Sitzung über die Ortsbücherei diskutiert. Hier schießen wir jährlich 10 T€ zu. Da wir was die Ausleihzahlen angeht einen positiven Trend sehen und da $\frac{3}{4}$ der Ausleiher Kinder unter 12 Jahren sind, schlagen wir vor, zusammen mit den Betreiberinnen im Laufe des Jahres 2010 ein Konzept zur Fortführung zu erarbeiten um ein zielgruppenorientiertes und noch effizienteres Betreibermodell „Kinder- und Jugendbücherei“ für die Dettinger Kinder zu generieren.

Im Januar haben wir in öffentlicher Sitzung über das EU-Förderprogramm Life+ abgestimmt. Dieses Programm fördert konkrete längerfristig wirksame Schutzmaßnahmen für Tier- und Pflanzenarten. Obwohl man sich bei einem VorOrt-Termin im Dezember im Beisein aller Gemeinderatsgruppierungen und weiterer Spezialisten eindeutig für die Maßnahme ausgesprochen hatte, wurde die Entscheidung zur Ausführung und Freigabe der absolut notwendigen und sinnvollen Umsetzungsphase I aufgrund des Veto's von FWG und dem Großteil der SPD auf die Zeit nach der Haushaltsberatung vertagt. Wir beantragen das Thema schnellstmöglich wieder auf die Tagesordnung zu setzen um vielleicht noch vor dem einsetzenden Frühjahr zu retten was noch zu retten ist.

Wie unserer Gemeinde erst vor kurzem vom Fachmann bescheinigt wurde, haben wir ein vorbildliches Energiemanagement in Dettingen. Wir von der CDU/FWW befürworten ausdrücklich diesen Kurs und bitten die Verwaltung in diesem Zusammenhang um eine belastbare Kostenermittlung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Anschluss unserer Werkrealschule an die Holzhackschnitzelanlage. Wir sollten mit gutem Beispiel voran gehen und unsere öffentlichen Gebäude nicht länger mit Strom heizen, insbesondere dann, wenn der Nahwärmeanschluss mittel- und langfristig gesehen die wirtschaftlichere Alternative ist.

Sehr geehrte Damen und Herren es wird Frühling, das ist schön, jeder sehnt sich danach. Leider haben die ersten schönen Tage auch unbarmherzig offen gelegt was dieser lange Winter mit unseren ohnehin teilweise maroden Straßen angestellt hat. Besonders die Gemeindeverbindungsstraße nach Owen hat gelitten, da sie seit Jahren immer nur geflickt wurde. Nun ist allein in den letzten zwei Wochen schon ein fünfstelliger Eurobetrag aufgewendet worden um die Strecke provisorisch zu reparieren. Klar ist, dass diese Reparatur nur einige Wochen hält. Wir von der CDU/FWW stimmen dem kurzfristig eingegangenen Antrag der Verwaltung zu die Straße grundhaft zu sanieren. Wir selbst hatten Anfang dieser Woche schon einen solchen Antrag vorbereitet. Die Finanzierungsvorschläge können wir ebenfalls so mittragen. Es ist wirtschaftlich eine Straße mit dem Betrag von ca. 220 T€ zu sanieren wenn allein ein Provisorium in 2010 bis zu 50 T€ kosten würde. Hier würde sich selbst eine Fremdfinanzierung rechnen. Da die Straße sowieso aufgrund der Baumaßnahmen im Baugebiet Goldmorgen gesperrt werden muss, kann alles in einem Aufwasch geschehen und die Verkehrsbeeinträchtigung besteht nur einmalig.

Selten wurde in Dettingen eine Diskussion emotionaler geführt als die Daseinsberechtigungsfrage um das Dettinger Hallenbad. Die meisten von uns waren froh, dass die für Januar/Februar geplante Entscheidung durch die Möglichkeit einer Kooperation mit Kirchheim hinausgeschoben wurde. Eines ist für mich aber klar wie Chlorwasser: „Kirchheim und Dettingen sind noch lange nicht in einem Bett ☺ ☺ – Entschuldigung – in einem Becken und das ganze ist noch lange nicht in trockenen Handtüchern“. Wir alle hoffen, dass eine Kooperation zustande kommt und wir von der CDU/FWW werden alles dafür tun, jedoch zwei Dinge möchte ich dazu anmerken:

1. Eine Kooperation mit Kirchheim hieße – es wird Kompromisse geben für Vereine und die Bürger, wir alle müssten uns einschränken, auch was die Bad-Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit angeht.
2. Eine solche Kooperation, sofern sie zustande kommt, wird nicht unendlich lange gehen, in einigen Jahren wird es einen Neubau in Kirchheim geben und spätestens dann könnte es passieren, dass wir in Dettingen den Stöpsel

ziehen müssen und das Wasser für immer abgelassen wird. Das ist meine persönliche Meinung.

Kommen wir nun zum grünen Teil des Haushaltsplans 2010, dem Stellenplan, grün ist ja die Farbe der Hoffnung...

In den letzten Wochen wurden in Verwaltung und Bauhof durch Herrn Prof. Hopp einige Stellen neu bewertet. Dies war aufgrund von Personalanpassung und Umstrukturierung notwendig geworden, was auch z.B. in der Industrie ein ganz normaler Vorgang ist. Bei der Bewertung einer Stelle werden alle auf der Stelle angesiedelten Tätigkeiten erfasst und anhand von Tätigkeitsmerkmalen summarisch bewertet. Daraus ergibt sich dann die entsprechende Gehaltsstufe. Diese Bewertung muss auch einer Überprüfung durch die Aufsichtsbehörde standhalten. Wohl gemerkt, eine Stellenbewertung hat noch nichts mit der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber zu tun, es ist eine reine Aufgabenbewertung. Inwieweit eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter auf diese Stelle umgestuft wird ist in der Industrie reine Führungsaufgabe und in der Kommune zusätzlich gekoppelt mit einem individuellen Beschluss in nicht öffentlicher Sitzung. Wie eingangs in meinen Dankesworten erwähnt, haben wir bei der Gemeinde kompetente und motivierte Mitarbeiter. Solchen Mitarbeitern muss man auch Perspektiven und Entwicklungschancen bieten, sonst orientieren sie sich anderweitig. Aus diesem Grund stimmen wir von der CDU-FWV dem vorgestellten Stellenplan zu.

Die Reform des Gemeindehaushaltsrechts schreibt vor ab dem Jahr 2016 statt der kameralistischen Buchführung die Doppik einzuführen. Für Dettingen ist die Einführung in 2014 geplant. Wir wollen dazu zwei Dinge anregen:

1. Rechtzeitige Schulung der Gemeinderäte
2. Aufstellung von Probabilanzen im System der Doppik im letzten Jahr der kameralistischen Buchführung, dies bringt Transparenz im Übergangszeitraum und gewährleistet Vergleiche im ersten Doppikjahr zum Vorjahr.

Da dies rechtzeitig geplant werden muss, bringen wir diesen Vorschlag schon heute ein.

Meine Damen und Herren und nun unser letztes Sachthema:

„Überprüfung von Einsparmöglichkeiten bei den Schulgebäuden“.

Seit den 60er-Jahren gibt es in Dettingen 3 Schulgebäude, eines für Klasse 1 und 2, eines für Klasse 3 und 4 und dann in der Haupt- bzw. Werkrealschule die Klassen 5 - 10

Bis vor 5 Jahren war die Hauptschule zweizügig, d.h. in jeder Klassenstufe gab es zwei Klassen. Ab dem Schuljahr 2010/11 sind alle Klassen von 5 - 10 komplett einzügig, zusätzlich werden Raumressourcen aufgrund des

Werkrealschulkonzepts – ein Teil der Unterrichtstage findet in der beruflichen Schule statt - frei. In der alten Schule haben wir insgesamt 4 Klassenräume für die Klassenstufen 3 und 4 – was liegt näher als zu überprüfen ob wir spätestens ab 2011/12, evtl. schon ab kommendem Schuljahr die Dritt- und Viertklässler bei der Werkrealschule einquartieren.

Wir hätten Einsparungen bei den Heiz- und Unterhaltskosten und die von den Eltern immer beklagten langen Wege zu Sporthalle und Hallenbad würden entfallen. Wenn notwendig könnte die alte Schule sogar verkauft werden, wir müssten dann auch für den Schülerhort anderweitig Räumlichkeiten bereitstellen.

Sehr geehrte Damen und Herren insgesamt können wir von der CDU/FWV dem Gesamtwerk Haushaltsplan 2010 trotz schwieriger Rahmenbedingungen und negativer Auswirkungen auf den Vermögenshaushalt zustimmen, stellen aber wie schon ausgeführt zwei Anträge:

1. Doppelte Haushaltsführung in den Methoden der Kameralistik und der Doppik im letzten Jahr der Kameralistik also 2013
2. Überprüfung der teilweisen Zusammenlegung von Grundschule und Werkrealschule im Gebäude der Werkrealschule

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort.)

für die CDU/FWV
Andreas Hummel